

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**

CRED
CENTER FOR REGIONAL
ECONOMIC DEVELOPMENT

FORSCHUNGSSTELLE
TOURISMUS

2021/22

Jahresbericht der Forschungsstelle Tourismus



Jahresbericht der Forschungsstelle Tourismus 2021/22

Übersicht

Vorwort	S. 4
Personelles	S. 6
Organisation	S. 7
Lehrtätigkeit	S. 8
Forschung und Dienstleistung	S. 12
Mitwirkung in Gremien	S. 20
Konferenzen	S. 20
Publikationen	S. 20
Dokumentation	S. 21
Gönnerschaft	S. 22
Fachbeitrag: Standortattraktivität	S. 24

Titelbild: «Die Oper von Odessa, ein Wahrzeichen als Stadtkrone von Odessa 1883
erbaut. In der Hoffnung, dass Sie die kriegerischen Auseinandersetzungen unbeschadet
übersteht.» ©Gottfried Roller

Eine humanitäre Aufgabe für den Tourismus

Auch das Jahr 2021 stand für die Forschungsstelle Tourismus noch im Zeichen der Coronakrise. Es war geprägt von Homeoffice und hybriden Lehrformen, an die man sich mittlerweile gewöhnt hatte. Die Schweizer Tourismuswirtschaft durfte im Jahr 2021 die europäischen Gäste wieder willkommen heissen, während Gäste aus Übersee weitestgehend fernblieben. Doch Anfang 2022 zeichnete sich langsam ein Ende der Pandemie ab. Die Homeofficepflicht fiel genauso wie viele für den Tourismus belastenden Massnahmen. Es war schon beinahe eine gewisse Euphorie spürbar, bis am 24. Februar russische Truppen die Ukraine überfielen. Dieser Tag war eine Zäsur in der europäischen Sicherheitsordnung. Die ukrainische Bevölkerung erfährt dieser Tage unfassbares Leid. Wir sehen die grössten innereuropäischen Flüchtlingsströme seit dem zweiten Weltkrieg. Ob der Tourismus in der Schweiz etwas weniger stark wächst oder ob hier und da ein paar Arbeitskräfte fehlen, erscheint gegen die Bilder, die wir täglich in den Medien sehen, sehr banal.

Die Ukraine Krise folgt auf eine Finanzkrise, eine Frankenkrise und eine Coronakrise. Gefühlt befindet sich die Tourismuswirtschaft seit 2008 in einer Art Dauerkrise. Ständig beschäftigen uns Fragen wie: Wie kommt der Tourismus durch die Krise und wie kommt er wieder heraus? Aber trotz Dauerkrise haben wir in der Schweiz all diese Krisen als Gesamtwirtschaft wie auch als Tourismus gut bewältigt. Es herrschte selbst während der Coronakrise - dank Kurzarbeit - quasi Vollbeschäftigung. Wir diskutieren während schweren wirtschaftlichen Krisen über Fachkräftemängel in allen Branchen. Dies erscheint doch verglichen mit früheren Krisen und dem Ausland, das mit deutlich höherer Arbeitslosigkeit und einer sehr hohen Inflation zu kämpfen hat, für eine starke Resilienz der Schweizer Volkswirtschaft und des Tourismus zu sprechen. Ist es nicht an der Zeit, diese Situation anzuerkennen und sich zu fragen, wie der Tourismus zur Linderung der aktuellen Krise beitragen kann? Hier gibt es eine Vielfalt von Möglichkeiten. So liegen die Kernkompetenzbereiche von touristischen Unternehmen im Transport, der Unterbringung und der Versorgung von Menschen. Mit diesen Kernkompetenzen stellen sich bereits viele Unternehmen in den Dienst der Flüchtenden. Es ist daher grossartig zu sehen, dass diese Unternehmen sich bereits engagieren und verantwortungsvoll ihren Teil leisten. So stehen im Reka-Feriendorf Lenk Unterkünfte für Flüchtlinge bereit und Carunternehmen holen Flüchtlinge an der pol-

nisch-ukrainischen Grenze ab. Falls der Krieg andauert und die Geflüchteten länger hierbleiben müssen, werden zudem Arbeitsstellen für diese Menschen benötigt. Dies könnten die oft gesuchten «helfenden Hände» im Tourismus sein.

Auch die Forschungsstelle Tourismus und die gesamte Universität müssen hier ihre Verantwortung wahrnehmen, indem sie anmahnen, aber auch als Vorbild vorausgehen. Dazu gehört eine unbürokratische Aufnahme von ukrainischen Studierenden genauso wie die schmerzhafteste Absage einer Konferenz in Polen oder kreative Lösungen für die Aufnahme ukrainischer Forschungskolleginnen und -kollegen zu suchen. Noch ist die Oper in Odessa, die Marcus' Vater auf einer Ukrainereise 2009 fotografierte, unversehrt. Wir haben es nicht in der Hand, ob dies so bleibt, aber wir hoffen zutiefst, dass die Waffen bald schweigen mögen, die Menschen in Ihre Heimat zurückkehren können und wir sie als Touristen wieder besuchen dürfen. Bis dahin kann der Tourismus und wir als Forschungsstelle nur einen kleinen Teil der humanitären Aufgabe übernehmen.

Marcus Roller & Monika Bandi Tanner

Personelles

Die Forschungsstelle Tourismus (CRED-T) ist als eine der vier tragenden Säulen am Zentrum für Regionalentwicklung (CRED) verankert, welches sich auf die drei Forschungsschwerpunkte Standortdynamik und regionale Wirtschaftspolitik, Bodenpolitik und Immobilien sowie Tourismus ausgerichtet hat. Die Forschungsstelle Tourismus ist aktuell mit rund 575 Stellenprozenten ausgestattet.

Co-Leitung Forschungsstelle: **Monika Bandi Tanner**, Dr. rer. oec.

Marcus Roller, Dr. rer. pol.

Projektleiter: **Adrian Pfammatter**, Dr. rer. oec.
(bis 30.09.2021)

Doktoranden / Assistenten: **Pascal Troxler**, M Sc in Economics
Samuel Wirth, M Sc in Geography

HilfsassistentInnen: **Manuel Steiner**, B Sc BA
Micha Röthlisberger, B Sc BA
Jonas Brügger, BA Econ & Law
Sandra Lüthi

CRED-T Sekretariat:



Das Team der Forschungsstelle Tourismus 2021/22. Von links nach rechts: Jonas Brügger, Marcus Roller, Samuel Wirth, Manuel Steiner, Monika Bandi, Sandra Lüthi, Pascal Troxler. Es fehlt Micha Röthlisberger.

Organisation

Beirat der Forschungsstelle Tourismus (CRED-T)

Der Beirat der Forschungsstelle Tourismus im CRED setzte sich in diesem Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Prof. Dr. Artur Baldauf, Präsident Beirat, Ordinarius und Direktor Institut für Marketing und Unternehmensführung (IMU), Universität Bern

Prof. Dr. Aymo Brunetti, Ordinarius am Volkswirtschaftlichen Institut und Präsident wissenschaftlicher Ausschuss CRED sowie geschäftsführender Direktor Department Volkswirtschaftslehre, Universität Bern

Daniel Borner, Direktor GastroSuisse, Zürich

Prof. Dr. Maximilian von Ehrlich, Ordinarius am Volkswirtschaftlichen Institut und Direktor des CRED

Dr. Sebastian Friess, Leiter Standortförderung Kanton Bern, Bern

Hans Ulrich Glarner, Vorsteher des Amtes für Kultur Kanton Bern, Bern
Viviane Grobet, Leiterin Management Services Schweiz Tourismus, Zürich

Richard Kämpf, Leiter Ressort Tourismuspolitik SECO, Bern

André Lüthi, CEO und Verwaltungsratspräsident Globetrotter Group, Bern

Prof. Dr. Heike Mayer, Ordinaria am Geographischen Institut, stv. Direktorin CRED, Universität Bern

Claude Meier, Direktor hotelleriesuisse, Bern

Prof. em. Dr. Hansruedi Müller, ehem. Direktor des Forschungsinstituts für Freizeit und Tourismus (FIF), Studiengangsleiter CAS Tourismus und Digitalisierung, Universität Bern

Roland Schaller, Leiter Region Mittelland, Credit Suisse AG, Bern

Roger Seifritz, Direktor Reka, Bern

Ueli Stückelberger, Direktor VöV, Bern

Stephan Wehrle, stv. Leiter Kommunikation, Personenverkehr SBB AG

vakant, Direktion Seilbahnen Schweiz SBS, Bern

vakant, BERNEXPO AG, Bern

vakant, Direktion Schweizer Tourismus-Verband STV, Bern

Der Beirat verabschiedet Prof. em. Dr. Hansruedi Müller, ehem. Direktor des Forschungsinstituts für Freizeit und Tourismus (FIF) und Studiengangsleiter CAS Tourismus und Digitalisierung. Als neue Mitglieder ab 2022 begrüsst der Beirat: Philipp Niederberger, Direktor Schweizer Tourismus-Verband, Dr. Berno Stoffel, Direktor Seilbahnen Schweiz, und Tom Winter, CEO BERNEXPO AG.

Der Beirat der Forschungsstelle Tourismus hat den Jahresbericht in seiner Sitzung am 17. Mai 2022 genehmigt.

Lehrtätigkeit

Lehrveranstaltungen an der Universität Bern

Studierende auf Bachelor- und Masterstufe konnten im Frühlingssemester 2021 an einem Seminar der Forschungsstelle Tourismus teilnehmen. Zusätzlich wurde das erste Mal der Inhalt der bisherigen Vorlesung «Einführung in die Tourismusökonomie» auf zwei Semester verteilt, wodurch im Frühlingssemester 2021 die Vorlesung **«Einführung in die Tourismusökonomie II»** mit den Schwerpunkten auf dem touristischen Angebot, Tourismuspolitik und Nachhaltige Entwicklung angeboten wurde. Im Herbstsemester 2021 wurde die Vorlesung «Einführung in die Tourismusökonomie I» für Bachelor-Studierende mit den Schwerpunkten auf den touristischen Grundlagen, der Nachfrage sowie den Zukunftsperspektiven angeboten.

Im Rahmen der Vorlesung und zusammen mit den Studierenden des Bachelorseminars wurde am 19. März 2021 eine Online-Exkursion in die Region Zermatt durchgeführt. Aufgrund der COVID-19 Pandemie musste die Exkursion in den virtuellen Raum verlegt werden. Nichtsdestotrotz nahmen rund 30 Studierende an der Online-Exkursion teil und folgende Referenten gaben uns interessante Einsichten in ihre Arbeit:

- **Markus Hasler**, CEO Zermatt Bergbahnen AG
- **Andreas Mazzone**, CEO Bonfire AG

Für die Studierenden des Herbstsemesters wurde im Rahmen der Vorlesung **«Einführung in die Tourismusökonomie I»** ebenfalls eine Tages-Exkursion angeboten. Erfreulicherweise durfte diese vor Ort in Basel stattfinden. Dabei erhielten die Studierenden im Basler Messeareal zwei interessante Referate von den folgenden Referierenden:

- **Christoph Bosshardt**, Stv. Direktor, Leiter Marketing & Sales, Basel Tourismus
- **Jonas Scharf**, Managing Director Venues MCH Group

Im **Bachelorseminar** lag der thematische Fokus auf den **«Zukunftsperspektiven und Konsequenzen für die Tourismusökonomie»**. Nach thematischer und methodischer Einleitung verfassten Studierende Arbeiten zu dieser Thematik.

Die 12 Studierenden des Bachelorseminars verfassten alleine oder zu zweit sechs Arbeiten zu Themen im Bereich der Zukunftsperspektiven und Konsequenzen für die Tourismusökonomie.

Bachelor-Seminararbeiten:

- «Schweizer Skigebiete im Klimawandel: Anpassungsstrategien am Beispiel des Skigebiets Klewenalp»
- «Unterschiedliche Motivationen von Wandertouristen bergen Konfliktpotential: eine Diskussion verschiedener Probleme und Massnahmen»
- «Nachhaltige Tourismussicherung am Oeschinensee»
- «Mit welcher digitalen Maturität können Touristen/innen bei der Interaktion mit einem Wintersportgebiet rechnen? – Ein Maturitätsmodell»
- „«Der Umstieg auf emissionsarme Verkehrsmittel für tourismusinduzierte Mobilität»
- «Überalterung Silver Tourism – Wie wird die Zielgruppe 50+ von der Hotellerie im Berner Oberland angesprochen?»»

Im **Masterseminar** lag der thematische Fokus auf **«Neuen Datenquellen in der Tourismusforschung»**. Nach thematischer und methodischer Einleitung verfassten die drei teilnehmenden Studierenden Arbeiten zu empirischen Fragestellungen im Bereich Tourismus, wofür sie die Daten selbst über Schnittstellen aus sozialen Netzwerken extrahieren mussten.

Master-Seminararbeiten:

- «Inhaltsanalyse von Twitter Beiträgen in alpinen Tourismuszentren der Schweiz und Österreich»
- «Analyse des Schweizer Tagestourismus in Bergdestinationen»
- «Dynamische Hotelpreisgestaltung während der Pandemie in der Schweiz»

Abschlussarbeiten an der Forschungsstelle Tourismus

In der Berichtsperiode wurden die folgenden Abschlussarbeiten an der Forschungsstelle Tourismus geschrieben:

Bachelorarbeiten:

- Matthias Dähler: «Nachhaltigkeit in der Hotellerie – Zertifizierung als möglicher Lösungsansatz» (unveröffentlicht)
- Alexander Straub: «Technische Beschneidung in der Schweiz – die grossen Skigebiete unter sich?» (unveröffentlicht)
- Gabriel Studer: «Disintermediation durch Blockchain-Technologie in der Beherbergung» (unveröffentlicht)
- Anja Stucki: «Nachhaltigkeitsberichterstattung von touristischen Unternehmen – Fallbeispiel der Destination Flims Laax Falera» (unveröffentlicht)
- Michel Bacher: «Chancen und Risiken des Overtourismus» (unveröffentlicht)

Vierte Staffel des CAS Tourismus und Digitalisierung (CAS TOUR-D)

Im Herbst 2021 startete die vierte Staffel des CAS Tourismus und Digitalisierung der Universität Bern. Erneut konnte Hansruedi Müller, der ehemalige Tourismusprofessor der Uni Bern, für die Studienleitung gewonnen werden. Der CAS-Lehrgang stellt eine in sich abgeschlossene Weiterbildung dar, kann jedoch mit weiteren CAS kombiniert zum «Executive MBA in Marketing Management» des IMU der Uni Bern ausgebaut werden. Die 14 Teilnehmenden lernten, den Tourismus in seiner spannenden Komplexität im digitalen Wandel zu erfassen und zu verstehen. Sie wurden befähigt, sowohl strategische Entscheidungen vor dem Hintergrund einer vernetzten Welt zu fällen als auch Methoden und Instrumente des Tourismusmanagements anzuwenden. Der CAS TOUR-D gliederte sich in 8 Module à 3 Tage und fand seinen Abschluss am 17. März mit der Schlussprüfung und der Präsentation der CAS-Arbeiten. Jedes Modul widmete sich einem Schwerpunktthema: (1) Grundlagen zum Tourismus und Unternehmensführung, (2) technische und rechtliche Grundlagen zur Digitalisierung, (3) Qualitätsmanagement und Erlebnis-Setting, (4) Umweltökonomie und Unternehmensverantwortung, (5) Onlinemarketing und Social Media, (6) Destinationsmanagement und Vernetzung als Fachexkursion, (7) Digitale Transformation von Unternehmen sowie (8) Tourismuspolitik. Trotz der Corona-Restriktionen konnten alle 8 Module im Präsenzunterricht angeboten und mit hybriden Elementen ergänzt werden. Die Teilnehmenden schätzten insbesondere die Auswahl der über 50 hochkarätigen Referentinnen und Referenten und deren praktische Ausführungen.

Die 5. Staffel des CAS Tourismus und Digitalisierung steht unter der Co-Leitung von Monika Bandi Tanner und Hansruedi Müller, startet am 15. September 2022 und wurde wiederum in Zusammenarbeit mit dem Institut für Marketing und Unternehmensführung IMU sowie dem Institut für Wirtschaftsinformatik IWI der Universität Bern vorbereitet und lanciert. Anschliessend ist vorgesehen, den CAS TOUR-D nur noch jedes 2. Jahr anzubieten, d.h. die 6. Staffel im Herbst 2024. Weitere Informationen unter: www.tourismus-weiterbildung.unibe.ch

Forschung und Dienstleistung

Im Berichtsjahr wurde an mehreren Forschungs- und Dienstleistungsprojekten gearbeitet. Im Folgenden werden diese entlang der definierten Kernkompetenzen der Forschungsstelle aufgeführt:

Tourismuspolitik und Evaluationen

Investitionen in der Bergbahnbranche – Auswirkungen auf die Nachfrage und auf das strategische Verhalten der Konkurrenz *(laufend)*

In der Bergbahnbranche wurde in den letzten Jahren massiv investiert, sei es in neue Bahnen und Liftanlagen oder in die Beschneidung. Diese Investitionen sind nicht zuletzt oft durch die öffentliche Hand mitfinanziert. Es stellt sich daher die Frage, inwiefern sich solche Investitionen unter Berücksichtigung externer Effekte z.B. auf die Hotellerie lohnen. Des Weiteren soll das strategische Investitionsverhalten der Bergbahnen untersucht werden. Investieren Bergbahnen eher, wenn die Konkurrenz investiert? Gibt es ein Wettrennen? Basierend auf empirischen Untersuchungen und auf einem theoretischen Modell wird zudem angestrebt, die öffentliche Unterstützung der Bergbahnbranche auf ihre Legitimität hin zu diskutieren.

Die Entwicklung der Bergbahnen und Regionen *(laufend)*

Die Erschliessung von Berggebieten mithilfe von Bergbahnen erfuhr nach dem zweiten Weltkrieg einen starken Schub durch das Aufkommen des Skitourismus. Es interessiert dabei, welchen Einfluss der Bau von Bergbahnen in der Schweiz auf die Entwicklung der lokalen Wirtschaft der mehrheitlich alpinen Gebiete hatte. Die Untersuchung umfasst u.a. die Bevölkerungs-, Einkommens- und Bauentwicklung. Einerseits soll der damit verbundene Aufschwung in den 70ern untersucht werden, andererseits auch die Auswirkungen des anhaltenden Rückbaus von Bergbahnen getrieben durch den Klimawandel und die abnehmende Nachfrage im Skitourismus.

Volkswirtschaftlicher Nutzen Casino Interlaken *(laufend)*

Die Congress Centre Kursaal Interlaken AG zusammen mit der Casino Interlaken AG stellen einen historisch gewachsenen Angebotsbestandteil in Interlaken dar. Für die Casino Interlaken AG soll eruiert werden, welchen Volkswirtschaftlichen Nutzen das Casino für die Region hat. Für die Neuausstellung der angestrebten B-Konzession für Spielbank-

betreiber im Jahr 2025 werden dazu unterschiedliche Grundlagen gefordert, zu welchen die Forschungsstelle Tourismus einen Beitrag leisten wird.

Schätzung wirtschaftlicher Effekte von Events *(abgeschlossen)*

Events werden wie viele touristische Angebote oft staatlich unterstützt. Dies oft mit der Argumentation, sie hätten externe Effekte, indem sie beispielsweise die Übernachtungsnachfrage erhöhen. Daher ist es wichtig, die Effekte von Events zu quantifizieren. Standardmethoden vernachlässigen bei der Schätzung der Effekte allerdings, dass Events nicht nur zusätzliche Gäste bringen, sondern auch andere verdrängen. In diesem Projekt wurde eine Methode erarbeitet, die die Berücksichtigung der sogenannten Substitutionseffekte und folglich eine verlässlichere Schätzung der Effekte von Events auf die lokale Wirtschaft erlaubt.

Nutzung öffentlichen Verkehrs durch Gästekarteninhaber *(abgeschlossen)*

Für Gstaad-Saanenland Tourismus und Lenk-Simmental Tourismus wurde die Nutzung der jeweiligen Gästekarten im öffentlichen Verkehr mittels Onlineumfragen untersucht. Dabei hat sich gezeigt, dass diese vergleichsweise günstige Methode sehr gute Rücklaufquoten aufwies, was eine verlässliche und detaillierte Schätzung der Nutzung des öffentlichen Verkehrs erlaubte. Zudem konnte gezeigt werden, dass eine Erhebung der Nutzung während Coronazeiten erheblich andere Nutzungsmuster bei den Gästen aufzeigt als vor Corona.

Nachhaltige Entwicklung und Innovationen im Tourismus

SNF: Soziale Innovationen in Schweizer Berggebieten – Abkehr von der Wachstumsabhängigkeit im Tourismus, Bauwirtschaft und Gesundheitsindustrie *(laufend)*

Soziale Innovationen werden zunehmend als Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen in Berggebieten diskutiert. Das Forschungsteam bestehend aus drei Doktorierenden und drei Leiterinnen untersucht einerseits die Entwicklung von sozialen Innovationen im Berner Oberland im Bereich Tourismus und Gesundheit und andererseits

Strategien zur Wachstumsunabhängigkeit von Unternehmen in der Bauindustrie. Im Bereich Tourismus führte Samuel Wirth rund 30 Interviews mit Akteur:innen von sozialen Innovationen im Tourismus und erstellte daraus detaillierte Innovationsbiographien. Aus diesen Innovationsbiographien ist die Entwicklung der sozialen Innovationen und die involvierten Akteure herauszulesen und sie bieten die Grundlage für die Forschungsfragen zur Entwicklung der sozialen Innovationen und der Erklärung des sogenannten Tipping Points, der als entscheidender Moment betrachtet wird, zu dem eine soziale Innovation beginnt, sich räumlich auszubreiten. Dabei hat sich gezeigt, dass dafür unter anderem öffentliche und/oder öffentlich-private Akteure aktiv werden. Durch ihre Mitarbeit wird die Ausbreitung der sozialen Innovation ermöglicht.

Tourismusbarometer Destination Gstaad *(laufend)*

In diesem Projekt wird ein Tourismusbarometer für die Destination Gstaad erstellt, der die Entwicklung der lokalen Tourismuswirtschaft zeitnah, umfassend und monetär abbilden kann. Die Destination erhält so wertvolle zeitnahe Informationen, die aus offiziellen Statistiken nicht ersichtlich sind. Der Barometer basiert auf Umfragen bei den touristischen Leistungsträgern, die ihrerseits ein Branchenbenchmarking erhalten. Die Informationen erlauben insbesondere durch die Erhebung verschiedener Branchen, Zusammenhänge zu erkennen und so neben kurzfristigen Reaktionen auch langfristige Planungen gezielter anzugehen.

Auslegeordnung zur Berücksichtigung der nachhaltigen Entwicklung in der Tourismuspolitik des Bundes *(abgeschlossen)*

Gemeinsam mit der Hochschule Luzern und Rütter Soceco wurde eine Standortbestimmung zur Berücksichtigung der Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung in der Tourismuspolitik des Bundes erstellt. Hierbei wurden die Möglichkeiten eines Monitorings der nachhaltigen Entwicklung im Schweizer Tourismus untersucht, internationale Best-Practice-Beispiele herangezogen, die Schweizer Tourismuspolitik analysiert und aufgezeigt, wo die Schweiz einzuordnen ist. Auf dieser Basis wurden Empfehlungen hinsichtlich strategischer Stossrichtungen zur Integration der nachhaltigen Entwicklung für die zukünftige Tourismuspolitik des Bundes ausgearbeitet.

Tourismusforum Schweiz (TFS) 2021: Klimawandel: Strategische Optionen für den Tourismus 2030 *(abgeschlossen)*

Im Auftrag des SECO wurde ein Kurzbericht zu den strategischen Optionen für den Tourismus 2030 im Zuge des Klimawandels verfasst. Auf politischer Ebene ist das Ziel Netto-Null CO₂-Emissionen im Jahr 2050 unterzeichnet. Die Tourismuswirtschaft wird durch das politische Ziel und durch die Veränderungen aufgrund des Klimawandels gefordert. Im Kurzbericht wurden einerseits Erkenntnisse von bisherigen Anpassungs- und Verminderungsmassnahmen zusammengetragen, sowie zukünftig notwendige Massnahmen evaluiert. Für letzteres wurden zwei Diskussionsrunden am TFS organisiert und moderiert. Die Erkenntnisse daraus flossen ebenfalls in den Kurzbericht (vgl. Fachbeitrag).

Touristischer Strukturwandel

Der Effekt der Wettervorhersagen auf die Skinachfrage *(laufend)*

Dass das Wetter Einfluss auf die Nachfrage nach Skifahren hat, ist bekannt und bereits wissenschaftlich untersucht worden. In dieser Studie soll nun untersucht werden, wie gut die Wettervorhersage - im Vergleich zum tatsächlichen Wetter - die Skinachfrage erklären kann. Dies beruht auf der Überlegung, dass Skifahrer wohl Wettervorhersagen als Entscheidungsgrundlage nutzen und so die Entscheidung nicht alleine auf dem Wetter vor Ort beruhen kann. Zudem werden zeitliche Verschiebungseffekte der Skifahrer auf Grund schlechter Wetterankündigungen anhand Wochenkarteninhaber untersucht.

Der Einfluss lokaler ökonomischer und touristischer Strukturen auf die Resilienz der lokalen Tourismuswirtschaft *(laufend)*

Dieses längerfristig angelegte Forschungsprojekt untersucht, welche touristischen und ökonomischen Strukturen die Resilienz der lokalen Tourismuswirtschaft positiv oder negativ beeinflussen. Hierbei werden eine Vielzahl von lokalen Strukturen wie der ursprüngliche Gästemix, die Firmengrösse oder die sektoralen Konzentrationen berücksichtigt.

Lokale Arbeitsmarkteffekte von Corona *(laufend)*

Dieses Projekt untersucht, wie die räumlich heterogenen Angebots- und Nachfrageschocks im Tourismus während der Corona Pandemie über den touristischen Arbeitsmarkt in den nicht touristischen Arbeitsmarkt diffundiert sind. Dies erlaubt generell die Abschätzung der Abhängigkeit der lokalen Wirtschaft vom Tourismus.

Progress Report Digitalisierung Schweizer Tourismus

(abgeschlossen)

Vor dem Hintergrund der Umsetzung der Tourismusstrategie und der Berichterstattung an den Bundesrat wurde im Sommer 2021 ein Bericht («Progress Report») zum State-of-the-Art der Digitalisierung im Schweizer Tourismus sowie zu noch vorhandenen Lücken und offenen Fragen erstellt. Der Report wurde in einem Konsortium zusammen mit Vertretern der Universität St. Gallen, der HES-SO Wallis und der Hochschule Luzern erarbeitet. Im Fokus des Berichts stand das Ziel, den Stand der digitalen Transformation des Schweizer Tourismus aufzuzeigen und einen Vergleich zu internationalen Entwicklungen darzulegen. Ein wesentlicher Input für den Bericht, der für das SECO erstellt wurde, sind Projektbeispiele, welche einen strategischen Beitrag zur digitalen Transformation im Schweizer Tourismus leisten können.

Touristische Entwicklungstrends im Alpenraum zum Thema Brain / TourTech

(abgeschlossen)

Für den Kanton Graubünden wurde eine Vergleichsstudie zum Thema Brain / TourTech erarbeitet. Hierbei werden generelle Trends auf dem touristischen Arbeitsmarkt im Alpenraum identifiziert und regionale Unterschiede herausgearbeitet. Bei den Trends wurde insbesondere auch die Rolle der Digitalisierung als Treiber oder Hemmer betrachtet. Zudem wurde untersucht, welche Angebote die öffentliche Hand und private Akteure in den definierten Vergleichsregionen im Bereich Arbeitsmarkt und Digitalisierung anbieten.

Aktuelle Entwicklungen im touristischen Arbeitsmarkt

(abgeschlossen)

Im Auftrag des SECO wurden aktuelle Entwicklungen auf dem touristischen Arbeitsmarkt empirisch und qualitativ untersucht. Dabei wurde insbesondere der Frage nachgegangen, welchen Einfluss die Coronakrise auf die Trends auf dem Arbeitsmarkt hat. Es hat sich gezeigt, dass die Coronakrise bei den meisten Trends wie der Digitalisierung einen beschleunigenden Effekt hatte aber kaum ein langfristiger struktureller Effekt durch Corona ausgemacht werden kann. Bei einigen Trends liess sich allerdings noch kein finales Fazit ziehen, da hierfür keine entsprechende Datengrundlage zur Verfügung stand.

Touristische Kooperationen

Pandemieeffekt auf lokale Kooperation und Wettbewerbsorientierung für Hotels

(laufend)

Da die Umfrage zu Hotelkooperationen kurz vor dem Start der COVID-19 Pandemie (Anfang 2020) stattfand, wurde beschlossen, die Umfrage in einer ähnlichen Form erneut durchzuführen und Auswirkungen der Pandemie auf kooperative Tätigkeiten zu untersuchen. Durch die zweite Umfrage wird es zudem möglich, kausale Effekte nachzuweisen, beispielsweise ob Betriebe mit gestärkter Kooperation erfolgreicher durch die Krise gekommen sind als andere Betriebe. Des Weiteren wird die Stabilität der bestehenden Kooperationen überprüft und die Gründung neuer Kooperationen untersucht.

Nachfolgefähige Hotelbetriebe in Ferienregionen

(laufend)

Im Rahmen eines Innotourprojektes mit der Conim AG wird die Verbesserung der Nachfolgefähigkeit von Hotels in den zwei Ferienregionen Aletsch Arena und Interlaken angestrebt. Dafür werden mit verschiedenen Hoteliers in den Regionen an den Komponenten «einzelner Betrieb» und «Hotelkooperation» in einem parallelen Prozess gearbeitet werden: Ziel des Prozesses ist die Erreichung von wirksam geführten, strategie- und finanzierungsfähigen Betrieben sowie von funktionierender Kooperation, welche massgeschneidert auf die Bedürfnisse der Betriebe ist. Wirksames Management in den einzelnen Betrieben sowie in der Kooperation wird in diesem Projekt als essenzielles Instrument zur Problemlösung in der Nachfolgethematik angesehen.

Lokales Teilen von Ressourcen und die Vorteile daraus: Eine empirische Untersuchung in der Schweizer Hotellerie

(abgeschlossen)

Gerade vor dem Hintergrund des Netzwerkcharakters der touristischen Angebotsstruktur birgt das Teilen von Ressourcen über Organisationsgrenzen hinweg viele Chancen für Tourismusbetriebe. Solche kooperativen Aktivitäten sind jedoch auch immer mit Herausforderungen und Risiken verbunden. In diesem Projekt wurde mittels einer Umfrage in der Schweizer Hotellerie untersucht, ob und wie Hotels vom Teilen von diversen Ressourcen mit verschiedenartigen lokalen Partnern profitieren. Ausserdem wurde erforscht, welche Hotels eher von solchen Aktivitäten profitieren. Einerseits hilft dies, theoretische Grundlagen im besonderen Tourismus-Kontext zu überprüfen und zu hinterfragen.

Andererseits wurden Entscheidungsgrundlagen für Betriebe, Verbände und politische Institutionen mit Bezug zu Kooperationen und deren Förderung abgeleitet.

Gemeinsame Erfolgsauswirkungen von lokaler Kooperation und Wettbewerbsorientierung für Hotels *(abgeschlossen)*

Das simultane Verfolgen von kooperativen und kompetitiven Zielen im lokalen Kontext und entsprechende Effekte auf den Betriebserfolg wurden in diesem Projekt aus der Perspektive von Hotels erforscht. Touristische Geschäftsmodelle sind in besonders hohem Masse mit dieser Thematik konfrontiert: Akteure können einerseits vom lokalen Teilen von Ressourcen profitieren, müssen sich aber andererseits auch aus Wettbewerbssicht mit lokalen Konkurrenten auseinandersetzen und sich gegen sie durchsetzen. Das Projekt wurde mit Umfragedaten durchgeführt und trägt zum Verständnis bei, ob und wie kooperative Aktivitäten und konkurrenzbetonte Haltungen im lokalen Kontext zusammenpassen können oder widersprüchlich sind.

Umsetzung der digitalen Transformation in Tourismusdestinationen – Modellvorhaben in den Pilotdestinationen Gstaad und Adelboden-Lenk-Kandersteg *(abgeschlossen)*

In diesem Projekt im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) soll ein Regionen-übergreifendes Modellvorhaben in der Destination Gstaad sowie in Adelboden-Lenk-Kandersteg (Region Adelboden, Frutigen, Kandersteg, Kiental-Reichenbach sowie Region Lenk-Simmmental) umgesetzt werden. Ziele dieses Modellvorhabens sind die Entwicklung und Umsetzung der digitalen Transformation von Tourismusdestinationen. Ein idealtypischer Ablauf in Kernthemen wie Gästekarte, CRM und Content Hub der digitalen Transformation soll aufgezeigt und angewendet werden. Die digitale Transformation wird in den Prozess der Destinationsentwicklung eingebunden. Die Nutzung von Synergien und die Koordination über Destinationsgrenzen hinweg sind Komponenten in diesem Projekt, welche massgeblich zum Erfolg beitragen sollen.

Strategiefähige touristische Regionen: Nutzung der Potenziale der Digitalisierung für neue kooperative Geschäftskonzepte mittels passender Anreiz-Struktur *(abgeschlossen)*

In diesem Innotourprojekt wurden mit dem Projektträger Schweizerischer Gemeindeverband und dem Projektpartner Post überbetriebliche Geschäftskonzepte in den drei Regionen Gstaad Saanenland,

Aletsch und Prättigau mit der Conim AG entwickelt und in der Umsetzung begleitet. Dabei entstanden in allen Regionen Konzepte, die Kooperationspotenziale erschliessen, massgeschneiderte Ansätze der Digitalisierung nutzen und mit der Entwicklung von passenden Anreizstrukturen einhergehen. Übergeordnete Zielsetzung war es, die Strategiefähigkeit der Regionen zu stärken und damit langfristig die regionale Wertschöpfung zu steigern. Zur Umsetzung wurden «Quick Checks» der Regionen als Ausgangslage durchgeführt, Umsetzungskonzepte entwickelt und dann in ihrer Umsetzung begleitet. Die Arbeiten in den Regionen wurden in einem Blog (<https://www.digikoop.ch/>) sowie anlässlich einer hybriden Tagung für alle interessierten Akteure (z.B. Touristiker, Regionalentwickler, Verbände, öffentliche Hand) als Modellvorhaben präsentiert und reflektiert.

Machbarkeitsstudie Neulancierung Meeting und Incentives Dachmarke Interlaken: Nachfrage- und Angebotspotenziale sowie Entwicklung eines überbetrieblichen Geschäftsmodells *(abgeschlossen)*

Gemeinsam mit der Conim AG als Kooperationspartner erarbeitete die Forschungsstelle Tourismus ein überbetriebliches Geschäftskonzept für die Geschäftsfelder «Meetings und Incentives». Der von der Regionalkonferenz eingereichte NRP-Antrag für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie wurde anfangs Mai 2020 bewilligt. Mit dem teilweisen Shutdown in Folge der Coronakrise und den daraus auch längerfristig anzunehmenden Auswirkungen auf den Tourismus hat eine Stärkung der Geschäftsfelder «Meetings und Incentives» für Interlaken weiter an Bedeutung gewonnen. Ziel war es, die Geschäftsfelder «Meetings und Incentives» in der Region Interlaken nachfrageseitig stärker zu bearbeiten sowie gemeinsam mit den Leistungsträgern alternative Angebotsmodule zu entwickeln und zu positionieren.

Mitwirkung in Gremien

Die Forschungsstelle Tourismus CRED-T hat im Berichtsjahr in folgenden Kommissionen und Gremien mitgewirkt:

- Fachbeirat IST, Höhere Fachschule für Tourismus
- Expertengremien: «Swiss Mountain Award» (Jury-Präsidium)
- Jurymitglied beim «Milestone» von hotelleriesuisse
- Mitglied des Destinationsrates von Bern Welcome
- Beirat von Schweiz Tourismus (ST)
- Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft
- Fachbeirat Tourismusstrategie Stadt Luzern

Konferenzen

Im Berichtsjahr war aufgrund der Coronapandemie die Teilnahme an ausseruniversitären Veranstaltungen stark eingeschränkt. Im Berichtsjahr waren Mitarbeitende der Forschungsstelle Tourismus wie folgt ausseruniversitär wissenschaftlich tätig:

- Teilnahme an der International Association of Scientific Experts in Tourism (Aiest) Konferenz in Luzern
- Teilnahme am regiosuisse Wissenschaftsforum 2021 in Andermatt
- Teilnahme am International Center for Research and Education in Tourism (ICRET) Jahrestreffen 2021 in Burgeis (IT)
- Teilnahme an der Deutschen Gesellschaft für Tourismus (DGT) Jahrestagung im Europapark Rust
- Teilnahme am Andermatt Tourism Law Forum

Publikationen

Die Forschungsstelle publizierte im Berichtsjahr ein neues **Buch** in der Schriftenreihe «Berner Studien zum Tourismus»:

- Bandi Tanner, M., Müller, H. (2021): 2. Auflage Grundkenntnisse Tourismus - Eine Einführung in Theorie, Markt und Politik, Berner Studien zu Freizeit und Tourismus Heft 61, Bern

Es konnten folgende **Artikel** in Fachzeitschriften und Sammelbänden publiziert werden:

- Bandi Tanner, M., Pfammatter, A., Keiser, U., Brügger, J. (2022). Überbetriebliche Digitalisierungsprojekte im Vergleich – Erfolgsvor-

aussetzungen und Projekterfolge im Tourismus. In Thomas Bieger, Pietro Beritelli, Christian Laesser (Hrsg.), Krisenbewältigung und digitale Innovationen im alpinen Tourismus (pp. 79-94). ESV. ISBN 978-3-503-20915-6

- Büchel, K., Kiener, R., Lienhard, A., Roller, M. (2021). Automatisierte Spruchkörperbildung an Gerichten - Grundlagen und empirische Erkenntnisse am Beispiel des Bundesverwaltungsgerichts. Richterzeitung.

Im Berichtsjahr erschienen bei der Forschungsstelle drei Tourismus-Impulse. Die Tourismus-Impulse vermitteln für eine breite Leserschaft die Ergebnisse aus einzelnen CRED-Berichten oder Dienstleistungsprojekten in geraffter Form.

Tourismus-Impulse:

- Tourismus-Impuls Nr. 27: Bandi Tanner, M.; Ogi, R.; Reutlinger, F.; Roller, M.; Troxler, P.; Weber, R. (2021): Strukturwandel bei touristischen Klein- und Familienbetrieben. Nachfolgen in der Hotellerie und Gastronomie.
- Tourismus-Impuls Nr. 26: Pfammatter, A.; Bandi Tanner, M.; Baldauf, A. (2021): Umgang mit lokalen Mitbewerbern. Empirische Analyse der Erfolgsaussichten.
- Tourismus-Impuls Nr. 25: Pfammatter, A.; Bandi Tanner, M.; Baldauf, A. (2021): Teilen von Ressourcen im lokalen Tourismusnetzwerk. Theoretische Überlegungen und empirische Nutzenanalyse für Hotels.

Dokumentation

Im Tourismusteil der Bibliothek für Wirtschaftswissenschaften in der UniS sind neben Statistiken, Schriftenreihen und Jahresberichten rund 4'500 aktuelle Publikationen zu den Themen Freizeit und Tourismus über die swisscovery-Datenbank online abrufbar. Zudem werden in einem Archiv weitere 500 ältere tourismusrelevante Bücher aufbewahrt. Zur Tourismus-Bibliothek gehören ausserdem fast 150 Dokumentationsschachteln mit Zeitschriftenartikeln aus über 50 Periodika. Diese werden laufend ergänzt.

Gönnerschaft

Unseren Gönnern, welche die Forschungsstelle Tourismus im Jahr 2021 mit einem freiwilligen Beitrag unterstützten, danken wir an dieser Stelle ganz herzlich:

Aletsch Bahnen AG
Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden, Chur
Amt für Wirtschaft, Bern
Ballenberg, Freilichtmuseum der Schweiz, Hofstetten bei Brienz
Basel Tourismus, Basel
Bergbahnen Destination Gstaad, Gstaad
Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG, Engelberg
BERNEXPO AG, Bern
Bern Welcome, Bern
Credit Suisse AG, Bern
Destinationen Kanton Bern, Interlaken
Flims Laax Falera Management AG, Flims
GastroSuisse, Zürich
Gemeinderat der Stadt Thun, Thun
Gemeindeverwaltung Saanen, Saanen
Globetrotter Travel Service AG, Bern
Grand-Hotel-Club, Basel
Graubünden Ferien, Chur
Graubündner Kantonalbank, Chur
Gurten – Park im Grünen, Wabern
Hotel Schweizerhof, Bern
HOTELA, Montreux
hotelleriesuisse, Bern
Interlaken Tourismus, Interlaken
IST Höhere Fachschule für Tourismus, Zürich/Lausanne
Kongress + Kursaal Bern AG, Hotel Allegro Bern AG, Bern
Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen
Luzern Tourismus AG, Luzern
Märchenhotel Bellevue, Braunwald
Rigi Bahnen AG, Vitznau
Säntis Schwebelbahn AG, Schwägälp

SBB AG, Bern
Schweiz Tourismus, Zürich
Schweizer Alpen-Club SAC, Bern
Schweizer Jugendherbergen, Zürich
Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft, Bern
Schweizer Tourismus-Verband (STV), Bern
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), Bern
Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH), Zürich
Schweizerischer Reise-Verband (SRV), Zürich
Seilbahnen Schweiz, Bern
Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bern
Stanserhorn-Bahn, Stans
Sunstar Hotels Management AG, Liestal
Ticino Turismo, Bellinzona
Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair, Scuol
UNESCO Biosphäre Entlebuch, Schüpfheim
Verband öffentlicher Verkehr (VöV), Bern
Verband Schweizer Schifffahrtsunternehmen (VSSU), Zürich
Verband Schweizer Tourismusmanager (VSTM), Bern
Vorarlberg Tourismus GmbH, Dornbirn (A)

Klimaneutralität als Triebfeder der grünen Transformation des Tourismus

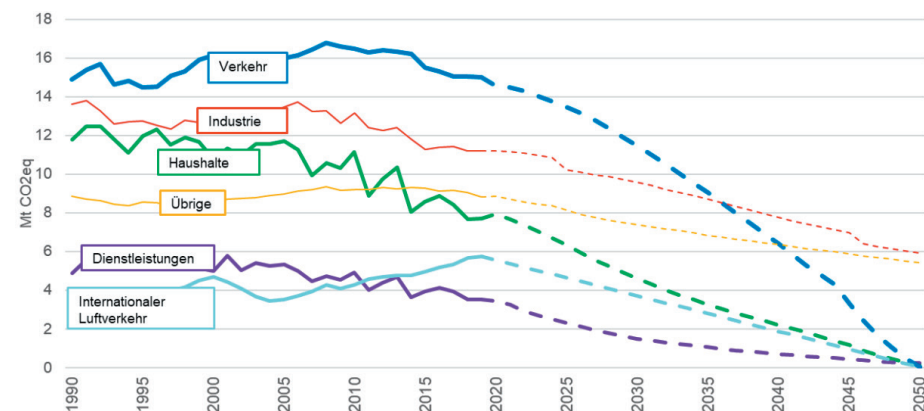
Der Klimawandel ist eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und fordert ein Umdenken in allen Lebensbereichen und somit auch im Tourismus. Einen ersten Schritt dazu hat die Tourismuspolitik getan, indem neu das Ziel «zur nachhaltigen Entwicklung beitragen» in der Tourismuspolitik 2021 formuliert ist. Vor diesem Hintergrund hat die Forschungsstelle Tourismus (CRED-T) im Auftrag des SECO am Tourismusforum Schweiz (TFS) einen Kurzbericht zur Klimaneutralität vorbereitet und am TFS in einer Diskussionsrunde vertieft. Daraus ergaben sich vielfältige zentrale Erkenntnisse.

Zunehmende Hitzetage, abnehmende Schneesicherheit, vermehrte Starkniederschlagsereignisse und ein damit verbundener Anstieg von Naturgefahren sind lediglich eine exemplarische Aufzählung von bereits auftretenden Konsequenzen des Klimawandels. Der jüngst veröffentlichte Klimabericht des UNO-Klimarates IPCC zeigt unter anderem auf, dass eine Erwärmung der Erdtemperatur um nicht mehr als 1,5 Grad Celsius nahezu unmöglich ist. Hauptverantwortlich für diese Erwärmung ist der Ausstoss an CO₂ (IPCC, 2020). Für touristisches Verhalten ist es trotz vielfältiger digitaler Hilfsmittel nach wie vor nötig, einen Ortswechsel zu tätigen. In diesem Kontext ist Mobilität eine Grundvoraussetzung für den Tourismus. Sowohl die Emissionen aus der Mobilität als auch aus Aktivitäten und Übernachtungen vor Ort leisten ihren Beitrag zur bedenklichen Emissionsmenge des Tourismus.

Auf internationaler Ebene hat die Schweiz das Pariser Klimaabkommen aus dem Jahre 2016 unterzeichnet. Damit bekennt sich der Bundesrat zum 2°C-Ziel für das Jahr 2050 und zur Erreichung von Netto-Null CO₂-Emissionen im Jahr 2050. Dies bedeutet ab 2050 nicht mehr CO₂ auszustossen, als natürliche und technische Speicher aufnehmen können (Bundesratsbeschluss 28.08.2019). Damit wurden relevante klimapolitische Rahmenbedingungen für die zukünftige touristische Entwicklung geschaffen. Die Konsequenz davon illustriert die Abbildung 1, indem sie die durchgehende Reduktion der CO₂-Emissionen für alle Bereiche aufzeigt. Für den Tourismus als Querschnittssektor sind dabei die Anbieter touristischer Dienstleistungen, die Gemeinden, die Kantone und der Bund sowie die Gesamtheit der Reisenden gefordert. Zentral für die Erreichung der Klimaneutralität 2050 ist dabei die Ab-

kehr von fossilen Brenn- und Treibstoffen in den Bereichen Verkehr, internationaler Luftverkehr sowie Dienstleistungen (vgl. Abb. 1). Die Kompensation von Emissionen im Ausland kann dabei nur eine Übergangslösung sein.

Abbildung 1: Geforderte zukünftige Entwicklung der CO₂-Emissionen



Quelle: Rahmer 2021, basierend auf Langfristiger Klimastrategie (Bundesrat 2021) Energieperspektiven 2050+ (BFE 2020)

Auf der Ebene der Politik wird das Netto-Null 2050 Ziel voraussichtlich zahlreiche Politiken beeinflussen. Dabei werden insbesondere Fragen zur Transformation von Branchen und Sektoren zentral. Dazu kann die Tourismuspolitik durch das Setzen der Rahmenbedingungen relevante Impulse geben und sollte auch ihre eigenen Instrumente auf Dienstlichkeit und kongruenter Anreizsetzung zur Erreichung des Netto-Null Ziels 2050 überprüfen.

Im Bereich von Anpassungsmassnahmen wird das Gefahrenpotenzial von Naturgefahren bedeutsamer und als eine akzentuierte Hauptaufgabe identifiziert. Die veränderte Gefahrensituation wird insbesondere auch touristische Infrastrukturen in den Berggebieten betreffen. An dieser Stelle gilt es abzuschätzen, wie hoch potentielle Kosten für den Schutz gefährdeter Infrastrukturen sein könnten. Im Bereich der Verminderungsmassnahmen wurden der Öffentliche Verkehr als wichtiges Thema zur Verminderung der CO₂-Emissionen herausgearbeitet. Nebst den grossen Unternehmen wie bspw. SBB, BLS, Postauto können auch

kleinere lokale Mobilitätslösungen innerhalb einer Destination eine Rolle spielen, um das Netto-Null Ziel 2050 zu erreichen.

Die Richtung, in welche sich der Tourismus durch das Netto-Null Ziel 2050 bewegen muss, ist bekannt. Gerade aber der Weg dorthin scheint steil, mit vielen Hürden besetzt und nur schwer erkennbar zu sein. Um einen Beitrag der Wissenschaft zur Transformation des Tourismus zu leisten, organisiert die Forschungsstelle Tourismus die 25. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tourismus (DGT) vom 8.-10. Dezember 2022 zum Thema «Tourismus und grüne Transformation - Aspekte eines Tourismus im Wandel der Klimaneutralität» anlässlich des 10-jährigen Jubiläums. Dabei stehen unter anderem wissenschaftliche Beiträge zu den Themen Ersetzen von Reisen, Emissionsabwägung von Reisen, Handlungsmöglichkeiten klimaneutraler Destinationen, Betriebliche CSR-Bestrebungen, Klimaneutralität als Positionierung vs. Minimal Anforderung in der Kommunikation, Klimafreundlicher Winter- und Sommertourismus und viele mehr im Fokus und sollen den Tourismus bei Transformation hinsichtlich Klimaneutralität unterstützen (vgl. Event Homepage).

Samuel Wirth und Monika Bandi Tanner

Herausgeberin:

Forschungsstelle Tourismus (CRED-T)

Universität Bern

Schanzeneckstrasse 1

Postfach

3001 Bern

Tel. +41 31 684 37 11

info.cred@unibe.ch

www.cred-t.unibe.ch

ISSN 2571-8754